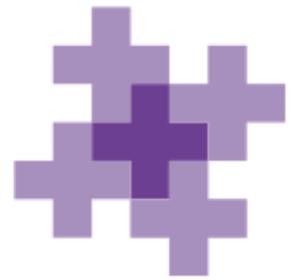


Schwabach St. Martin



Umweltbericht 2022

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach St. Martin

Inhalt

Grußwort Herr Oberbürgermeister Peter Reiß

Grußwort Frau Dekanin Berthild Sachs

Der Grüne Gockel – ein kirchliches Umweltmanagementsystem

Klimaschutz praktizieren – Das integrierte Klimaschutzkonzept der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Die Kirchengemeinde stellt sich vor

Erreichte Meilensteine

Organigramm der Kirchengemeinde

Schöpfungsleitlinien

Umweltauswirkungen

Gewährleistungsverpflichtung

Kennzahlen

Portfolio

Was wir konkret umsetzen wollen – Umweltprogramm 2022 – 2026

Umweltteam

Gültigkeitserklärung / Zertifizierungsurkunde

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

„die Schöpfung bewahren“ hört sich in meinen Ohren viel nachhaltiger an als „die Umwelt schützen“. Denn wer bewahrt, der erhält etwas auf Dauer, für die Nachwelt. Wir alle müssen für zukünftige Generationen, unsere Kinder und Enkelkinder, Verantwortung übernehmen und den Klimawandel stoppen. Ich freue mich daher über jede Anstrengung, die in diese Richtung geht. Noch besser ist es, wenn dieses nachhaltige Wirken für viele sichtbar ist und zum Mitmachen anregt – wie in der Kirchengemeinde St. Martin. Wenn alle Mitarbeitenden und Gemeindeglieder Anregungen und Verbesserungsvorschläge einbringen können, trägt das dazu bei, dass sämtliche Bereiche es Lebens beim Thema Umweltschutz mitgedacht werden. Energiesparen in Gebäuden und Ressourcenschonung bei der Gemeindegarbeit sind unbestritten wichtig. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Klimaschutz bei jeder und jedem Einzelnen zu wecken oder zu stärken, ist es genauso. Das Umweltteam der Kirchengemeinde leistet hier wertvolle Arbeit, hauptsächlich ehrenamtlich. Ich gratuliere allen, die an der Zertifizierung des gemeindlichen Umweltmanagements beteiligt waren, und danke ihnen allen im Namen der Stadt Schwabach wie auch persönlich für ihr unschätzbare Engagement!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Peter Reiß', written in a cursive style.

Peter Reiß
Oberbürgermeister



Frau Dekanin Berthild Sachs

Liebe Gemeindemitglieder in St. Martin, liebe Interessierte und Engagierte,

die Störche auf dem Dach der Stadtkirche und die Turmfalken im Kirchturm haben Gesellschaft bekommen! In unserer Kirchengemeinde Schwabach ist der „Grüne Gockel“ gelandet! Zur Zertifizierung mit diesem anspruchsvollen Umwelt-Gütesiegel gratuliere ich von Herzen und bedanke mich beim Umweltteam unter der unermüdlichen Leitung von Roland Wolkersdorfer und bei allen, die sich für Umweltarbeit und Bewahrung der Schöpfung in der Kirchengemeinde engagieren.

So wie manch ein Wetterhahn auf Kirchtürmen zeigt auch der „Grüne Gockel“ an, woher der Wind weht: Er kündigt vom Rückenwind für alle Bemühungen um Klimaschutz, um sparsamen Verbrauch von begrenzten Ressourcen, um Nachhaltigkeit und bewusstem Umgang mit Gottes kostbarer Schöpfung. Längst spüren und sehen wir weltweit und vor der eigenen Haustür, wie anfällig und zerbrechlich unsere Schöpfung ist. Gleichzeitig erleben wir, wie wertvoll und kraftpendend jedes Fleckchen noch intakter Natur sein kann. Die Zeit zum Umsteuern in allen Lebensbereichen drängt. Auch als Kirche wollen und müssen wir unseren Beitrag leisten. So ist es eine großartige Leistung, dass die Kirchengemeinde Schwabach St. Martin in vergleichsweise kurzer Zeit neben vielen anderen Projekten den Weg bis zur Zertifizierung als „Grüne-Gockel-Gemeinde“ geschafft hat.

Diese Zertifizierung ist Anerkennung und Auftrag zugleich. Der „Grüne Gockel“ ist gelandet, nun braucht er Ausdauer und Aufwind, um in der täglichen Gemeindegarbeit, in Gruppen und Kreisen, Büros und Sakristeien, bei Baumaßnahmen, Anschaffungen und Abläufen ein wesentliches Wörtchen „mitzugackern“ und Gehör zu finden. Die Ziele des Umweltteams für die nächsten vier Jahre sind ambitioniert. Wir werden sie nur in einer gemeinsamen Anstrengung umsetzen. Ich wünsche dem „Grünen Gockel“ in St. Martin deshalb stetes Wachsen und Gedeihen und allen Umweltengagierten in der Kirchengemeinde Ausdauer, Überzeugungskraft und segensreiches Wirken. In der Bibel ist es weder Gockel noch Falke noch Storch, sondern ein Adler, der genau dafür beim Profeten Jesaja Pate steht: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden (Jes 40,31).

Berthild Sachs
Dekanin

Der Grüne Gockel – Ein kirchliches Umweltmanagementsystem

Der Grüne Gockel ist das Zertifikat für ein Umweltmanagementsystem in Kirchengemeinden und kirchlichen und diakonischen Einrichtungen. Es orientiert sich an den Vorgaben in der EU-Verordnung für Umweltmanagement und -audit (EMAS III-Verordnung). Sie zielt darauf ab, die Arbeit vor Ort zunehmend umwelt- und klimafreundlicher zu gestalten. Dafür legt es fest, wer dabei wann und wie genau welche Aufgaben und Maßnahmen übernimmt.

Die christliche „Ethik des Genug“ motiviert zu einem schöpfungsfreundlichen, nachhaltigen Lebensstil. Gemeinden und Einrichtungen mit dem Grünen Gockel legen bewusst Umweltschwerpunkte in der Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, bei Anschaffungen, oder bei Neubau und Sanierung ihrer Gebäude und Liegenschaften.

Als Petrus Jesus verleugnete, krächte ein Hahn. Daran knüpft das Bild des grünen Hahns an und mahnt uns, unsere Verantwortung für die Schöpfung nicht zu leugnen. Das Zertifikat „Grüner Gockel“ dokumentiert die Selbstverpflichtung nicht nur gesetzliche Regelungen einzuhalten, sondern auch das eigene klima- und umweltfreundliche Handeln kontinuierlich zu verbessern.

Es bietet ein Analyse- und Steuerungssystem, in dem die eigenen Umweltauswirkungen erfasst, bewertet, verbessert und immer wieder überprüft werden. Dazu zählen u.a. die Senkung des Ressourcenverbrauchs von Energie und Wasser, aber auch nachhaltiger Einkauf und die Bewusstseinsbildung hin zu einem enkeltauglichen Lebensstil.

Durch den Grünen Gockel an der Kirchentür wird die Welt nicht unmittelbar automatisch verbessert. Er ist aber ein deutliches Zeichen, dass die Kirchengemeinde dazu bereit ist einen wichtigen Beitrag im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten dazu zu leisten.



Klimaschutz praktizieren

Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern

Bei ihrer Frühjahrstagung 2019 in Lindau hat die Landessynode das integrierte Klimaschutzkonzept für die ELKB beschlossen.

Ziel ist, in allen Bereichen der Landeskirche das Engagement im Klimaschutz so zu verstärken, dass die Landeskirche einen „angemessenen Beitrag zum Erreichen des 2-Grad-Ziels bis hin zur Klimaneutralität“ leistet. Das Klimaschutzkonzept will Schöpfungsverantwortung in den Alltagsroutinen verankern. Es stellt auch die Frage, wie eine Ethik des Genug aussehen kann. Das Engagement für den Klimaschutz,

so betonten die Synodalen, dient dem weltweiten Frieden.

Das Integrierte Klimaschutzkonzept beschreibt die aktuelle Treibhausgasbilanz der ELKB. Es bündelt bestehende Aktivitäten zum Klimaschutz und beschreibt mögliche Wege in die Zukunft.

Mit dem „Grünen Gockel“ wollen wir in der Kirchengemeinde Schwabach St. Martin unseren Beitrag zum Erreichen der Ziele des Klimaschutzkonzeptes leisten.



„Ich bin sehr froh darüber, dass nun auch die ELKB ein integriertes Klimaschutzkonzept verabschiedet. Es zeigt, dass wir unsere Verantwortung ernst nehmen für die Schöpfung Gottes und das Leben zukünftiger Generationen“

Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof

Die Kirchengemeinde stellt sich vor

Hervorgegangen aus einem fränkischen Königshof bildete sich im Laufe einer wechselhaften Geschichte ein weitläufiger Stadtkern. In seinem Mittelpunkt steht die Kirche St. Johannes und St. Martin als herausragendes Wahrzeichen Schwabachs.

Im Westen der Altstadt erinnert die Spitalkirche an das Hospital, eine bedeutende Einrichtung für die mittelalterliche Stadt.

1607/08 wurde die Dreieinigkeitskirche am Rand der Innenstadt als "Gottesackerkirche" inmitten eines Friedhofs errichtet.

Mit der katholischen Pfarrkirche St. Sebald und der evangelisch-reformierten „Franzosenkirche“ weisen die drei lutherischen Kirchen auf das vielfältige christliche Leben in Schwabach hin. Das historische Kapitelshaus im Hof des Dekanats, Martin-Luther-Platz 1, und das neu gestaltete „Evangelische Haus“ in der Wittelsbacher Str. 4 sind Orte, wo sich Menschen über die Grenzen der Konfessionen hinweg begegnen.

Über die historischen Gebäude hinaus laden die modernen evangelischen

Stadtteilzentren Emmaus, St. Matthäus (1995) im Eichwasen, St. Lukas (1976) in Penzendorf und St. Markus (2013) in Forsthof ein, sich zu begegnen, miteinander zu feiern und ins Gespräch zu kommen über Gott und die Welt. Wie die Stadtkirche in der Altstadt sind sie Mittelpunkte in ihrem Stadtteil und offen für die Menschen, die dort leben.

Neben den Stadtteilzentren stehen der Kirchengemeinde mit dem Kapitelshaus und dem Evangelischen Haus noch zwei zentral gelegene Gebäude für Gottesdienste und Veranstaltungen zu Verfügung. Beide Häuser werden von den Gemeindemitgliedern als selbstverständlicher Teil Ihrer Gruppen- und Veranstaltungsplanung wahrgenommen.

Im Stadtteil Eichwasen steht das Familienzentrum MatZe. Es ist zentraler Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren mit vielen verschiedenen Angeboten für jung und alt.

Mit fast 9.000 Mitgliedern ist die Kirchengemeinde Schwabach St. Martin die zweitgrößte in der bayerischen Landeskirche.



Stadtkirche St. Johannes d.T. und St. Martin

Von weitem sichtbar steht der 71,5 m hohe Turm der Stadtkirche über der Schwabacher Altstadt. Ihre Wurzeln reichen bis in das frühe Mittelalter zurück, vermutlich stand schon in der ersten Siedlung an der Schwabach ein einfacher Kirchenbau an dieser Stelle. In der heutigen Gestalt wurde die Stadtkirche, welche die Namen der Heiligen Johannes

und Martin trägt, in der Zeit von 1410 bis ca. 1509 als Pseudo-Basilika von den Schwabacher Bürgern gebaut und finanziert. Mehr als fünfhundert Jahre alt ist auch der prachtvolle gotische Hochaltar, der aus der Nürnberger Werkstatt von Michael Wolgemut stammt und die Kirche weit über Schwabach hinaus bekannt gemacht hat.



Dreieinigkeitskirche

Die Dreieinigkeitskirche ist die jüngste und kleinste Kirche der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Schwabach - St. Martin. Friedhofskirche wurde sie früher einfach genannt, denn ihre Entstehung und ihre Geschichte ist eng verbunden mit dem alten Friedhof, der sie umgibt.

Im Jahr 1607 wurde mit ihrem Bau begonnen.



Seit 1570 waren aus Spenden und Testamenten von Reichen und Geringen laufend Geldbeträge für die Kirche eingegangen.

Als der Bau in greifbare Nähe rückte, wurden auch Mauersteine, Balken, Dielen und

Fenster gestiftet. Am 7. Sonntag nach Trinitatis, dem 19.07.1607 kündigte Dekan Georg Renner (1592-1623) den bevorstehenden Baubeginn an, nicht ohne seine Gemeinde um eine reiche Beisteuer zu bitten. Bis zum letzten Gulden und Kreuzer wurde der Bau der Kirche eine Sache der ganzen Bürgerschaft.

Am 1. Advents-Sonntag, dem 3. Dezember 1608 wurde die neue Kirche durch Dekan Renner zu Ehren der Heiligen Dreieinigkeit geweiht.

Seit 1936 dient die Dreieinigkeitskirche als Gemeindekirche, damals wurde so ziemlich alles erneuert. Durch mehrere Renovierungen und Umbauten im Laufe der fast 400-jährigen Geschichte hat sie ihr heutiges Aussehen erhalten. Um aber das kleinste und jüngste Kirchlein der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Schwabach vor weiterem Verfall zu bewahren, sind auch jetzt wieder Renovierungsarbeiten notwendig geworden. Aber wenn die Schwabacher Bürger und die Kirchengemeinde durch ihr Opfer heute ebenso tatkräftig mithelfen, wie damals ihre Vorfahren beim Kirchenbau vor 400 Jahren, dann brauchen wir uns darum keine Sorgen zu machen.



Spitalkirche

Die Spitalkirche wurde 1375 von dem kinderlosen Bürgerpaar Glockengießer aus Nürnberg gestiftet.

Im Spital wurden kranke Männer und Frauen gepflegt, die nicht mehr alleine leben konnten und keine Familie hatten.

Bis heute widmet sich die von der Stadt Schwabach verwaltete Hospitalstiftung

wohltätigen Aufgaben in der Stadt.

Heute ist die Spitalkirche ein fester Teil im Gemeindeleben. Mit Gottesdiensten wie z.B. dem TAU-Gottesdienst und unserem sonntäglichen Gottesdienst um 8.30 Uhr wird der Kirchenraum mit Andacht, Fröhlichkeit und Musik gefüllt.



Das Evangelische Haus

Im Jahr 2008 umgebaut, ist das Evangelische Haus zu einem modernen, hellen und beliebten Treffpunkt der Kirchengemeinden in Schwabach geworden.

Der erste Blick, wenn man in den Innenhof des Evangelischen Hauses tritt ist der kleine Baum, der im Sommer schon einen Schatten werfen kann und in dessen Ästen sich oft die Papierflieger der spielenden Kinder verfangen.

Anschließend betritt man ein großes, helles Foyer.

Das Evangelische Haus beherbergt neben dem Pfarramt von St. Martin die Erwachsenenbildung, die Dekanatsjugend und das Büro des Kirchenmusikdirektors der Evang. Kirche Schwabach.

Das Evangelische Haus beherbergt auch den „Eine Welt Laden“, der von Ehrenamtlichen Mitgliedern der Kirchengemeinde geleitet wird.

Im Hinterhof des Evangelischen Hauses hat die K.A.T.Z.E ihren Stützpunkt.

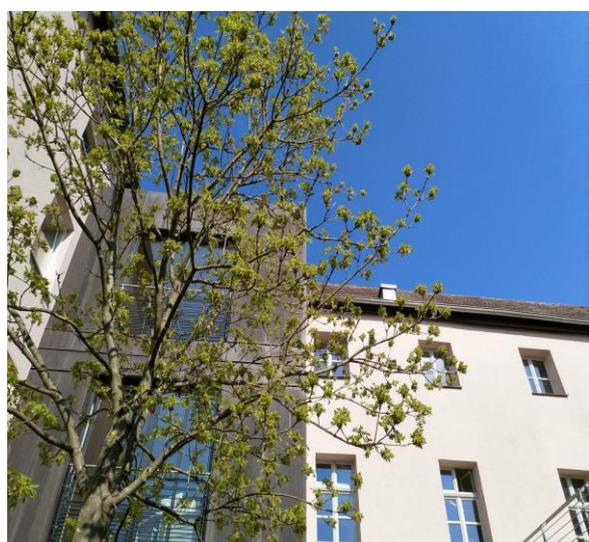
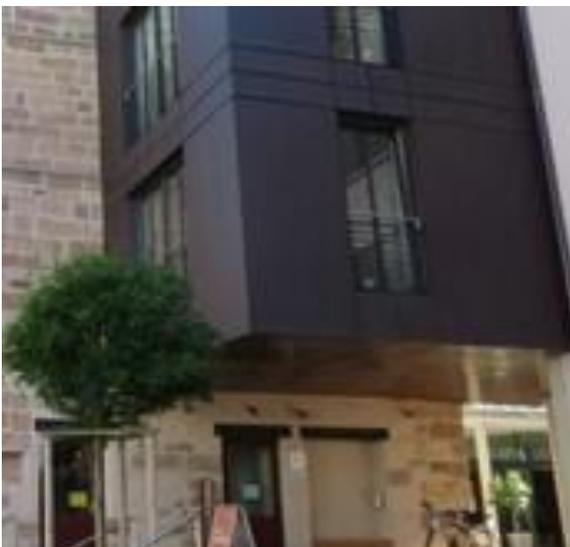
Die Diakonie Schwabach – Roth ist in direkter Nachbarschaft zum Evangelischen Haus.

Das Evangelische Haus ist aber vor allem Treffpunkt sich regelmäßig treffender Gruppen und Kreise.

Das Evangelische Haus hat ein eigenes Foyer.

Es stehen 4 Säle unterschiedlicher Größe zur Verfügung. Zudem eine kleine Küche. Es gibt auch eine behindertengerechte Toilette. Ein Aufzug zu den Büros ist vorhanden. Die Säle sind – bis auf einen – ebenerdig erreichbar.

Die Räume stehen auch – gegen ein Entgelt – außerkirchlichen Gruppen, nach Bestellung, zur Verfügung. Z.B. für Hochzeiten, Geburtstagen, Fortbildungen...



Kapitelshaus

Man wird es nicht gleich finden und doch ist es ein wichtiger Treffpunkt unserer Gemeinde. Das Kapitelshaus liegt nahe bei der Stadtkirche St. Johannes und St. Martin im Hinterhof des Dekanatsgebäudes, am Martin – Luther – Platz 1.

In den Räumen des Kapitelshauses treffen sich die Konfirmanden des 2. Sprengels. Es treffen sich sonntäglich die Kinder des Kindergottesdienstes. Hier ist auch der „Zweitwohnsitz“ der Jugendmitarbeiter.

Das Kapitelshaus wird auch häufig als „Backstage“-Bereich für große Ereignisse, wie Theater- oder Konzertauftritte genutzt, die in der Stadtkirche stattfinden.

Es hat eine kleine Küche mit Gruppenraum und zwei unterschiedliche große Räume.

Hinter dem Kapitelshaus liegt ein grünes Kleinod inmitten der Stadt – der Gemeindegarten.



Stadtteilzentrum Emmaus

Hier treffen sich unter anderem der Seniorenkreis Emmaus, die "Nachbarschaft der Siebenbürger" und die Pfadfinder.

Es besitzt einen Raum im Keller, der v.a. von der Jugend genutzt wird, einen weiteren Raum im EG für bis zu 30 Personen und eine kleine Teeküche.



Stadtteilzentrum St. Lukas

Der Name des östlichen Schwabacher Stadtteils Penzendorf kann als "Dorf eines Penzo" gedeutet werden. 1253 wird der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Vielleicht war die Siedlung ursprünglich entstanden, um einen Übergang über die Rednitz zu sichern. Die Lage am Fluß ermöglichte den Bau von Mühlen und Hämmern, die mit Wasserkraft betrieben wurden. In der Markgrafenzeit waren sie Lehen des Herrschers in Ansbach. Verschiedene Anlagen sind in Penzendorf nachweisbar: 1833 existierten am Ort eine Mühle, eine Eisenhammer und eine Glasschleife.

Im 19. Jahrhundert bildete Penzendorf zusammen mit Limbach und Nasbach eine politische Gemeinde. Mit dem Bau der

Eigenheimsiedlung in den sechziger Jahren gewann der Ort deutlich an Einwohnern. 1972 wurde Penzendorf nach Schwabach eingegliedert.

Eine nach dem Krieg über dem Rednitztal erbaute evangelische Kirche musste 1976 der Bundesstraße 2a weichen. In einem Neubaugebiet wurde nach Plänen des Georgensgmünder Architekten Wolfgang Gsänger ein moderner Kirchenbau errichtet. Zusammen mit dem benachbarten Kindergarten St. Lukas bildet das Evangelische Stadtteilzentrum St. Lukas heute ein kirchliches Zentrum für die Stadtteile Penzendorf, Schaftnach, Schwarzach und teilweise zu dem politisch zu Wendelstein gehörenden Neuses.



Stadtteilzentrum St. Markus

Am 24. Februar 2013 wurde das neue Stadtteilzentrum in der Konrad-Adenauer-Straße eröffnet. 2010 war das aus den 70iger Jahren stammende Gemeindehaus der Kirchengemeinde Schwabach St. Martin in der Konrad-Adenauer-Straße abgerissen worden.

So wie das Leben sein soll, das sich hier abspielt, ist das Haus einladend, hell und offen. Es verfügt über einen Saal, einen Gruppenraum, einen Jugendraum, ein großes Foyer, einer gut eingerichtete Küche und eine Gartenanlage mit „grünem Saal“. Vom alten Zentrum wurde der Glockenturm erhalten, der weiterhin die Menschen zum Gottesdienst ruft.

Einmal im Jahr zeigt sich St. Markus in all seiner Offenheit und seinen vielfältigen Möglichkeiten. Beim Forsthofer Stadtteilstfest weitet es sich über die Grenzen von Haus und Garten hinaus bis auf die Straße aus. Gemeinsam mit dem Kindergarten Forsthof, dem Familienzentrum Känguruh, der Gemeinwesenarbeit der Stadt Schwabach, dem **Jugendtreff "scheinbar"** und mit Gästen wie der Liedertafel Forsthof feiert die evangelische Kirchengemeinde hier ein Fest.

Im Haus angesiedelt sind Gemeinwesenarbeit und offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Schwabach für den Stadtteil. An drei Tagen in der Woche kommen bis zu 60 Kinder und Jugendliche, um Hausaufgaben zu machen, zu spielen, zu

quatschen und zu kochen.

Auch an Konfi-Samstagen ist das ganze Haus mit Leben erfüllt: Im Saal und in den Gruppenräumen wird gelernt. Aus der Küche wird Mittagessen gereicht. In den Pausen füllt sich der Jugendraum und der Garten.



Der Saal bietet einen wunderbaren Rahmen für unterschiedlichste Veranstaltungen. Hier werden Gottesdienste unter der zeltartigen Holzdecke gefeiert. Seien das moderne Formen wie ein Filmgottesdienst, sei es ein Jugendgottesdienst mit anschließendem Grillen, ein Bibelgespräch oder eine Predigt. Beim monatlichen Kaffeetreff kommen Seniorinnen und Senioren zusammen, um es sich bei Andacht, Kaffee, Kuchen und Gesprächen gut gehen zu lassen.

Stadtteilzentrum St. Matthäus

Im Norden Schwabachs liegt der Stadtteil „Eichwasen“. Wo früher Eichen standen und Tiere grasten, leben heute über 4.500 Menschen, also mehr als 10% der Bevölkerung Schwabachs, aus über 30 Nationalitäten. Inmitten des bald 50 Jahre alten Stadtteils steht seit 1996 ein modernes, geräumiges und einladendes Gemeindezentrum: Das Evangelische Stadtteilzentrum St. Matthäus ist mit Kirche und Thekenbereich, Gemeindesaal und Gruppenräumen ein lebendiger Ort der Begegnung für die Einwohner des Viertels.



Mit seinen großen Glasflächen und hellen Räumen, schlichten und modernen Formen bilden der Kirchenraum und die Säle ein Gegenstück zu den historischen Kirchen in der Innenstadt. Gerne kommen hier alte und junge Menschen aus der Nachbarschaft zusammen.

Es finden vielfältige Angebote der Kirchengemeinde oder des Familienzentrums Matze in unseren Räumlichkeiten statt, so z.B. der „Mittagstisch“, Musikunterricht oder Mutter-Kind Gruppen.



Im Untergeschoss des Gebäudes befinden sich Räumlichkeiten, die ein abwechslungsreiches Angebot für Kinder und Jugendliche bieten.

Von Montag bis Freitag werden die Räumlichkeiten von Grundschulkindern genutzt, die im Anschluss an die Schule in unserer „Schülerbetreuung Eichwasen“-Hortgruppe betreut werden. Die Schulkindbetreuung ist ein Bestandteil der benachbarten Kindertagesstätte St. Matthäus. Am Mittwochnachmittag ab 15 Uhr ist offene Tür im „Babberlabab“ für Kinder ab 6 Jahren.

Erreichte Meilensteine

Mit dem Beginn des Prozesses zur Einführung des Grünen Gockels wurde ein Umweltteam gebildet, das mit dem Umweltbeauftragten der Kirchengemeinde die Umweltbelange der Kirchengemeinde im Blick hat und den Prozess steuert. Regelmäßig findet ein Austausch von Umweltteam, geschäftsführendem Pfarrer und Kirchenvorstand statt.

Eng verbunden mit der Kirchengemeinde ist auch die Arbeit des Eine-Welt Ladens Schwabach e.V., der seinen Ladenstandort im Evang. Haus gefunden hat.

In der Kirchengemeinde Schwabach St. Martin wurden bereits folgende Meilensteine gelegt:

2007 Mit der Generalsanierung des Gemeindehauses in der Wittelsbacher Straße 4 und der Entwicklung hin zum Evang. Haus war der Umweltbeauftragte an den regelmäßigen Baubesprechungen beteiligt. Es erfolgte der Einbau eines Pflanzenöl Blockheizkraftwerkes.

2013 Neubau des Gemeindezentrums St. Markus unter Berücksichtigung der aktuellen energetischen Standards.

2011 – 2014 Sanierung der Stadtkirche. Erneuerung der Bankheizungen und Umstellung der Beleuchtung auf LED.

2014 Umweltstudie zur Erneuerung der Heizung im Stadtteilzentrum St. Lukas

2015 Ersatz der Ölheizung im Stadtteilzentrum St. Lukas durch eine Gasheizung (Brennwerttechnik) und Entfernung des 20.000 l Heizöltanks.



2015 Zertifizierung des Stadtteilzentrums St. Lukas mit dem „Grünen Gockel“

2015 Ökumenische „Gebetsnacht für das Klima“ im Vorfeld zur Klimakonferenz in Paris

2016 Fenstertausch im Stadtteilzentrum St. Lukas

2018 Besuch einer Delegation in der Partnergemeinde in Teschen (Polen) und Vorstellung des Grünen Gockels

2019 Erfassung der Verbrauchsdaten im Grünen Datenkonto

2021 Beschluss den Garten am Martin-Luther Platz 1 als Gemeindegarten zu nutzen

2021 Gemeinsamer Open-air Filmabend mit der Kirchengemeinde Unterreichenbach

2022 Planungsauftrag zur ökologischen Aufwertung der Außenflächen im Stadtteilzentrum St. Lukas

2022 Umstellung des Gemeindebriefes auf Recyclingpapier

2022 Weitgehende Beschlüsse des Kirchenvorstandes zur Energieeinsparung angesichts der Energiekrise anlässlich des Ukrainekrieges

2022 Korkensammelstation im Eine-Welt Laden

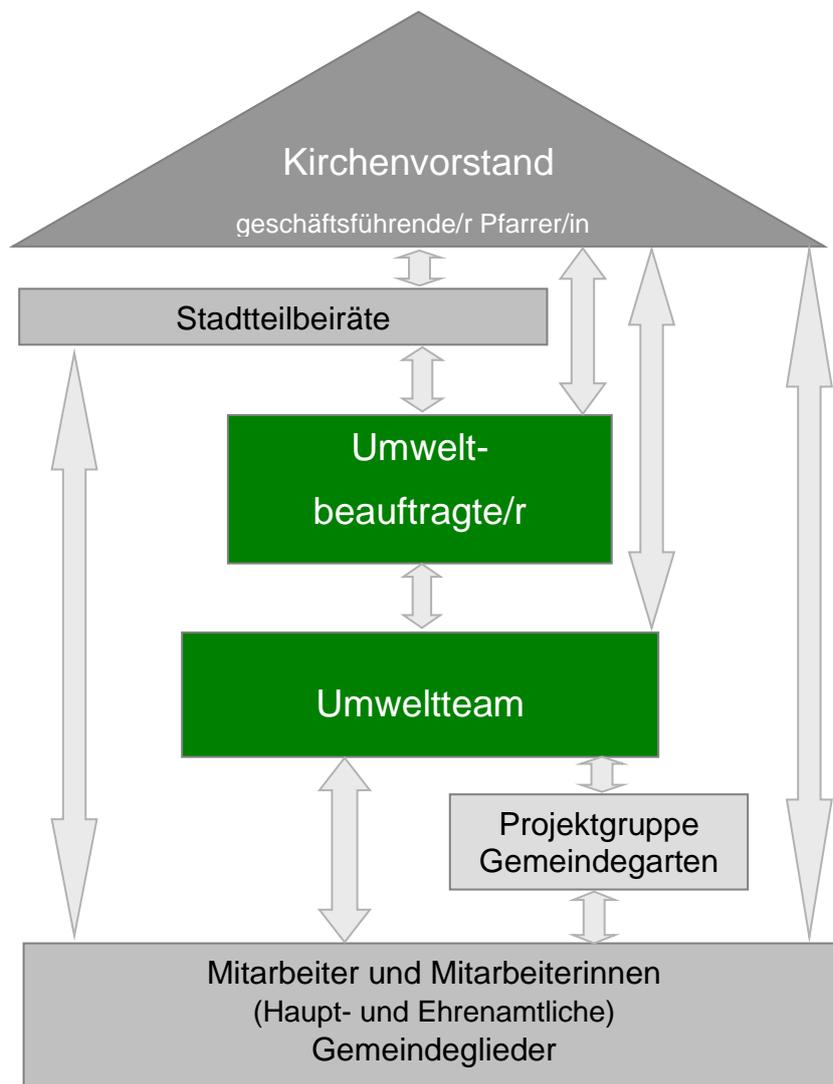
2022 Teilnahme an einem Pilotprojekt zur Öffentlichkeitsbeteiligung hinsichtlich der kirchlichen Umweltarbeit



„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Tansanianisches Sprichwort

Organigramm



<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Jährlichen Bericht des Umweltteams bewerten 	<p>Stadtteilbeiräte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Äußern Anregungen und Wünsche aus den Stadtteilen • Unterstützen das Umweltteam in den Stadtteilen • Machen Vorschläge für das Umweltprogramm
<p>Umweltbeauftragte(r)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden informiert und motiviert • engagieren sich im Umweltteam • äußern Anregungen und Wünsche • unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	<p>Projektgruppe Gemeindegarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Steuerung Entwicklung Gemeindegarten • Umsetzungsstrategien entwickeln

„Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Mose 2,15)

Im Glauben an Gott den Schöpfer sind wir dankbar für sein Geschenk der Schöpfung, in der wir mit allen weiteren Geschöpfen leben. Dem biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung sind wir als Kirche verpflichtet. Deshalb wollen wir uns für eine nachhaltige Gestaltung der Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen, indem wir diese Herausforderung im Hier und Heute annehmen.

Für uns als Kirchengemeinde heißt das:

1. Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. Deshalb bevorzugen wir sozial- und umweltgerecht erzeugte Produkte und gehen mit Rohstoffen und Energie sparsam um.
2. Wir fördern und erhalten intakte Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.
3. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch
 - die Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs,
 - die Verwendung umweltverträglicher Verbrauchsmaterialien im kirchlichen Bereich,
 - die Suche nach Möglichkeiten der Nutzung regenerativer Energien und Energieerzeugung,
 - die Beschaffung von möglichst nachhaltig regional und fair erzeugten Produkten,
 - Verantwortungsbewussten Umgang mit Mobilität.
4. Wir treffen unsere Entscheidungen dabei in Solidarität
 - mit Menschen aus allen Teilen der Welt und wollen mit der Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten anderer Regionen der Welt geht,
 - mit den künftigen Generationen und bemühen uns bei der Nutzung von Ökosystemen um Nachhaltigkeit,
 - mit allen Geschöpfen Gottes und nehmen Rücksicht auf die belebte Natur.
5. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umweltbildung in der Verkündigung, in den Gruppen und Kreisen und in den Kindertagesstätten.
6. Wir vereinbaren ein Umweltprogramm und wollen eine kontinuierliche Verbesserung unserer Auswirkungen auf die Schöpfung durch ein Umweltmanagement erreichen.
7. Wir prüfen, welche Maßnahmen notwendig und sinnvoll sind und ob sie im Rahmen unserer Möglichkeiten umsetzbar und wirtschaftlich vertretbar sind.
8. Wir halten die geltenden Umweltrechtsvorschriften ein, und engagieren uns darüber Hinaus, um dadurch zum Vorbild für andere zu werden.
9. Wir informieren und beteiligen unsere Gemeindemitglieder, Mitarbeitenden, Partner und die Öffentlichkeit. Unsere Erfahrungen tauschen wir mit anderen Stellen oder Einrichtungen aus.

Verabschiedet in der Kirchenvorstandssitzung am 14. April 2021

Gebäude

Die Gebäude der Kirchengemeinde sind historisch und damit auch energetisch aus sehr unterschiedlichen Epochen. Das sind zum einen die historischen Kirchen sowie das Kapitelshaus als denkmalgeschützte Gebäude auf der einen Seite und die moderneren Stadtteilzentren sowie das 2008 generalsanierte Evang. Haus auf der anderen Seite. Das jüngste

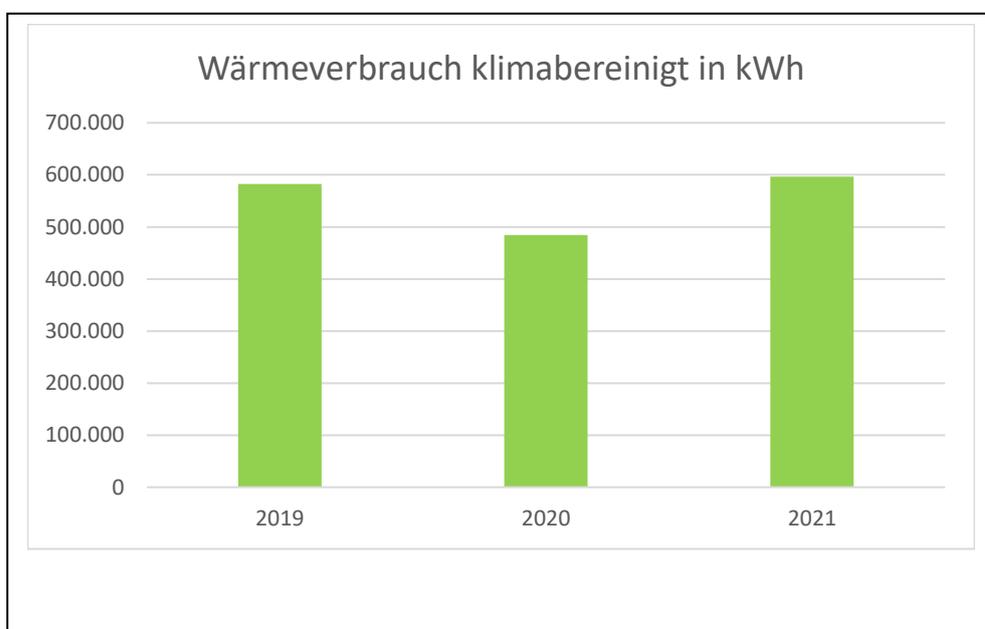
Stadtteilzentrum, und damit auch das Zentrum welches sich auf einem aus gebäudetechnischer Sicht nahezu aktuellem Stand befindet ist das 2013 errichtete Stadtteilzentrum St. Markus. Aber auch im Bereich der anderen Zentren haben immer wieder energetische Sanierungen stattgefunden.

Wärmeenergie

Sämtliche Gebäude (mit Ausnahme der Stadtkirche) werden mit Erdgasheizungen unterschiedlicher Baujahre (2004 – 2017) und unterschiedlicher Leistung (10,2 – 200 kW) beheizt. Die große Herausforderung für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren wird es sein, die Umstellung von fossiler auf

regenerative Energieträger für die Gebäude im Bestand vorzunehmen.

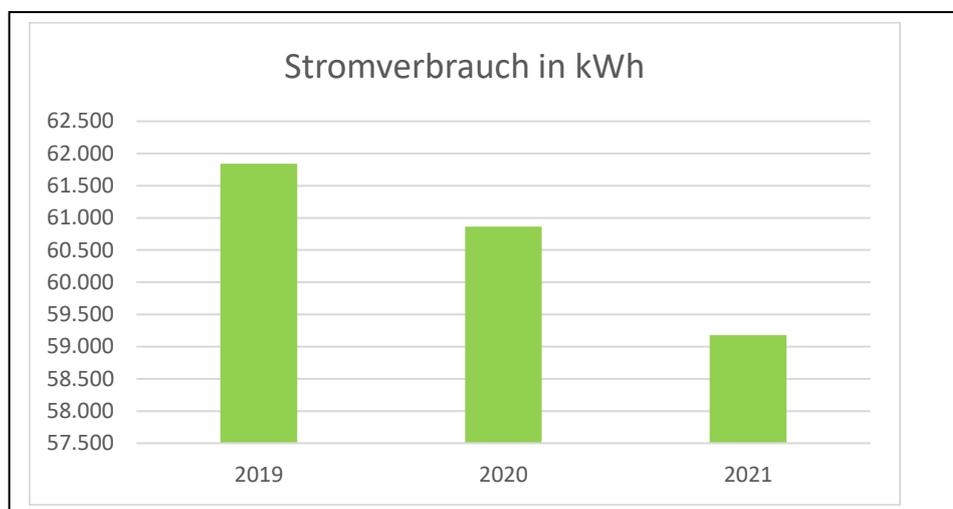
Ein 2007 installiertes Pflanzenölblokheizkraftwerk im Evang. Haus musste 2020 wegen technischer Probleme außer Betrieb genommen werden.



Strom

Seit 2009 wird in der Gemeinde Ökostrom von der Naturstrom AG bezogen. Auf dem Gemeindezentrum St. Matthäus und auf dem Gemeindezentrum St. Markus sind Fotovoltaikanlagen durch den Evang. Solarfond installiert.

Durch die sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung wird versucht den Stromverbrauch weiter zu reduzieren. Die historische Stadtkirche ist bereits komplett auf LED-Beleuchtung umgestellt.



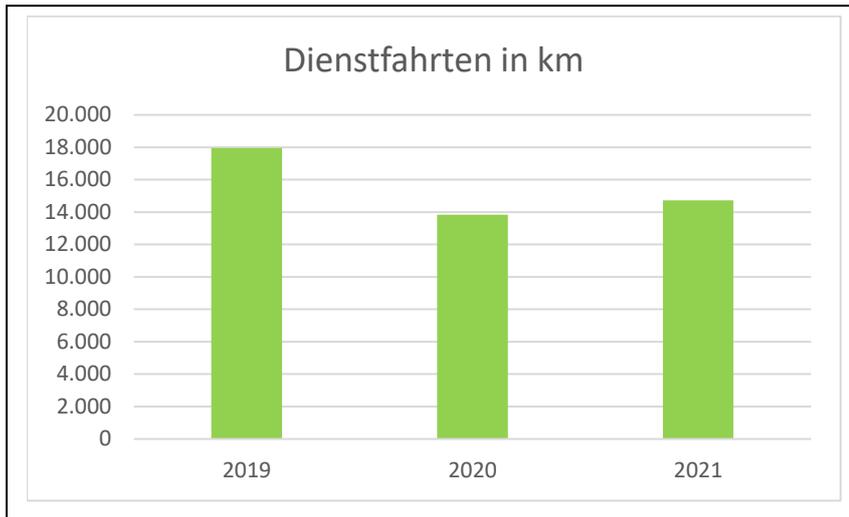
Papier

Im Zuge der Einführung des Grünen Gockels wurde der Druck des Gemeindebriefes 2022 vollständig auf Recyclingpapier umgestellt.

Im Berichtszeitraum wird noch 100 % Frischfaserpapier mit rund 1,6 t (incl. Gemeindebrief) verwendet. Mit der Umstellung auf Recyclingpapier wurde auch die Auflage des Gemeindebriefes reduziert. In den Folgeberichten wird dies eine Einsparung von 0,5 t CO₂ mit sich bringen.

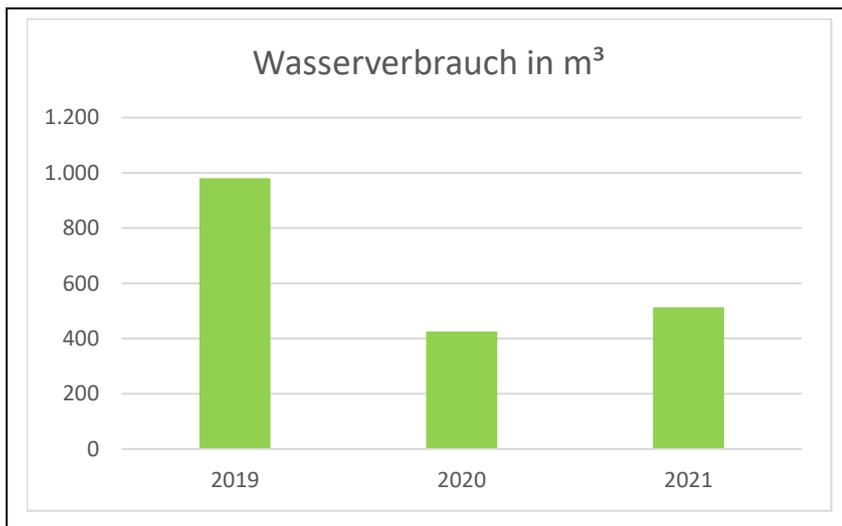
Verkehr

Die Kirchengemeinde besitzt drei Dienstfahrzeuge, (1 Ford Transit 9-Sitzer, 1 Ford Transit Transporter, 1 Ford Focus, 2021 ersetzt durch einen Toyota Verso Kombi)

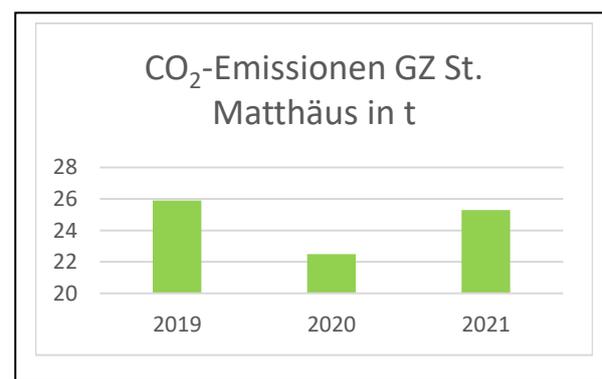
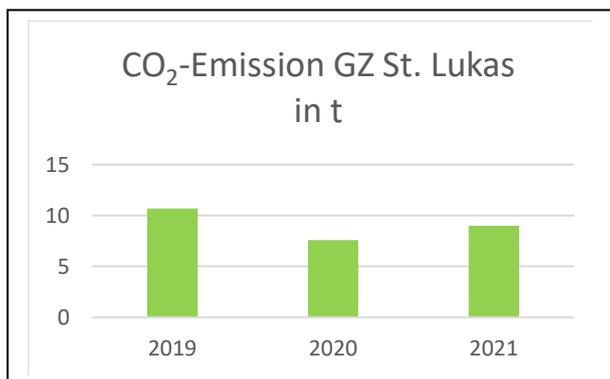
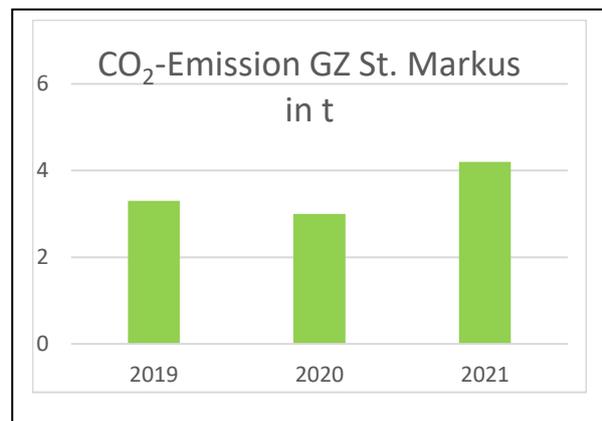
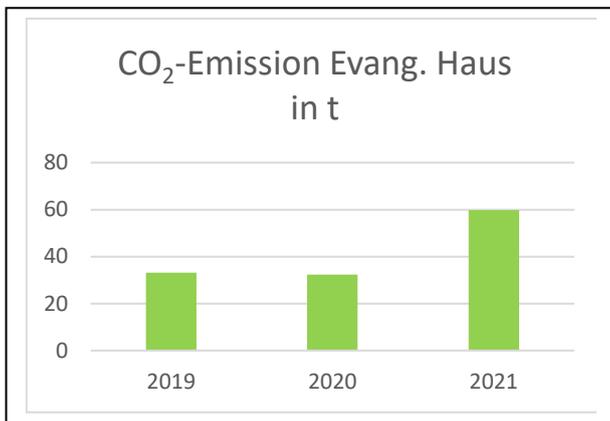
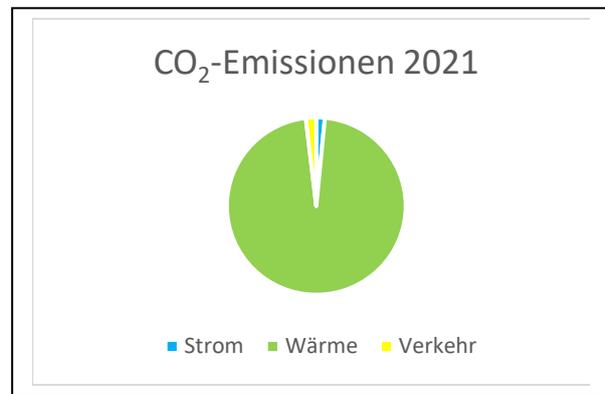
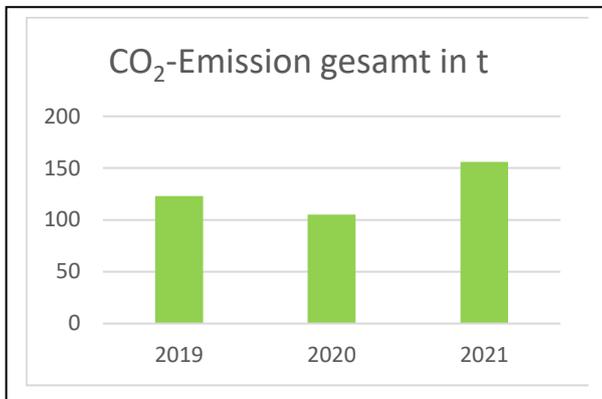


Wasser

Der Wasserverbrauch ergibt sich aus der Summe der Werte an den abgelesenen Wasseruhren in den einzelnen Gebäuden.



CO₂-Emissionen



Pro Jahr bindet eine Buche ca. 12,5 Kilogramm CO₂. Es müssten also **80 Bäume gepflanzt werden, um jährlich eine Tonne CO₂ durch Bäume wieder zu kompensieren.**¹ Um die im Jahr 2021 von der Kirchengemeinde Schwabach St. Martin verursachten CO₂-Emissionen zu kompensieren müssten also **12.480 Buchen** gepflanzt werden.

¹ www.co2online.de

Gewährleistung der Einhaltung der umweltrelevanten rechtlichen Verpflichtungen

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

1. Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
2. Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
3. Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
4. Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser-bzw. Abfallsatzung.



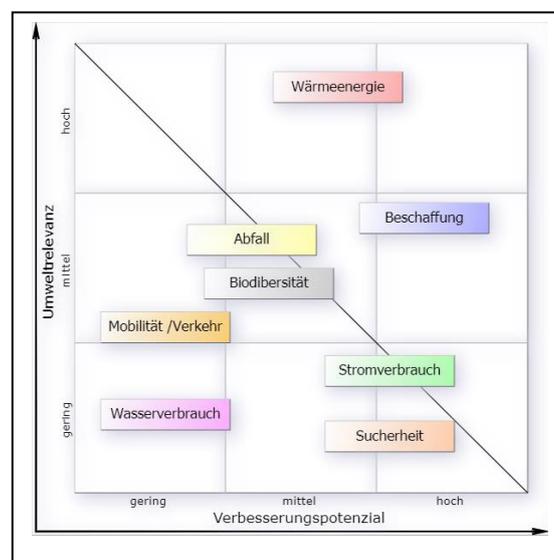
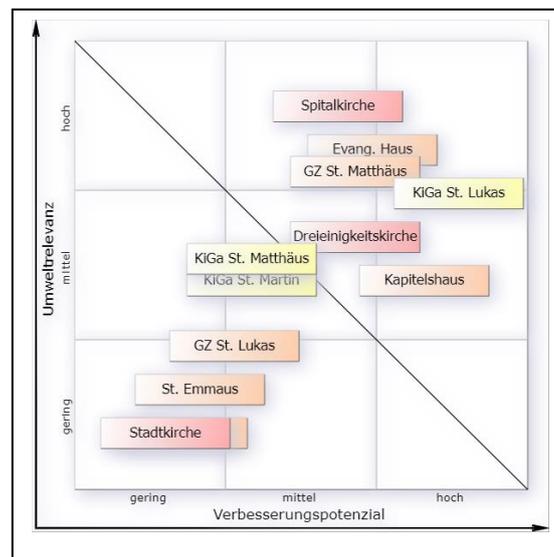
Portfolio

Zur Festlegung der Prioritäten der umzusetzenden Maßnahmen und der Umweltauswirkungen der einzelnen Gebäude wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt.

Zum einen wurde die Relevanz der Umweltaspekte der einzelnen Gebäude bewertet (Gebäudeanalyse), und zum anderen die Umweltauswirkungen der Gesamtgemeinde hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz einerseits und die Chancen auf realistisches Verbesserungspotential andererseits gewichtet.

Beide Untersuchungen sind in einer Matrix getrennt voneinander dargestellt.

Die Themen und Gebäude mit Umweltrelevanz sind im Umweltprogramm wiederzufinden.



Kennzahlentabelle

Die Verbräuche der Kirchengemeinde werden im Grünen Datenkonto erfasst und vergleichbare Kennzahlen daraus errechnet. Die Erfassung der Zahlen erfolgt über die Abrechnungen der Schwabacher Stadtwerke, bzw. der Naturstrom AG.

Die Kennzahlen sind wichtiger Bestandteil zur Beurteilung der Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen. Anbei die Zahlen von 2019 – 2021. Weitere Daten sind im Grünen Datenkonto der ELKB hinterlegt.

Gesamtgemeinde (ohne Kindergärten und Pfarrhäuser)

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021
Allgemein				
Mitarbeitende		11,2	11,0	11,0
Gemeindemitglieder	GG	9.668	8.572	8.350
Nutzfläche	m ²	5.821,9	5.827,9	5.827,9
Wärme				
Wärmemenge unber.	kWh	544.141	444.635	614.998
Klimafaktor		1,07	1,09	0,97
Wärmemenge ber.	kWh	582.230	484.652	596.548
Wärmemenge ber. / m ²	kWh/m ²	100	83	102
Wärmemenge ber. / GG	kWh/GG	68	58	71
CO ₂ -Emissionen	t	115,2	98,2	149,1
Kosten Wärmeenergie	€	36.148	28.582	34.537
Strom				
Stromverbrauch	kWh	61.840	60.864	59.179
Stromverbrauch / m ²	kWh/m ²	10,6	10,5	10,2
Stromverbrauch / GG	kWh/GG	7,2	7,3	7,0
CO ₂ -Emissionen	t	2,47	2,43	2,37
Kosten Stromverbrauch	€	17.333	16.846	19.803
Erneuerbare Energien				
ges. Energieverbrauch	MWh	606,0	505,5	674,2
davon aus EE Quellen	MWh	159,1	113,1	62,5
Anteil aus EE-Quellen	%	26,3	22,4	9,3
Anteil aus EE-Wärme	%	17,9	11,7	0,5
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100
Wasserverbrauch				
Wasserverbrauch	m ³	980	426	533
Wasserverbrauch / m ²	m ³	0,2	0,1	0,1
Wasserverbrauch / GG	M ³	0,1	0,0	0,1
Kosten Wasserverbrauch	€	3012	1578	1983

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021
Verkehrsmenge				
Verkehrsaufkommen	km	17982	13.847	14.725
CO ₂ -Emissionen	t	3,6	2,8	2,9
Abfall				
Ges. Abfallaufkommen	m ³	54	54	54
Restmüll	m ³	14,9	14,9	14,9
Papier	m ³	27,6	27,6	27,6
Biomüll	m ³	11,5	11,5	11,5
Abfallmenge / GG	m ³			
Flächenverbrauch				
ges. Grundstücksfläche	m ²	11.861,0	11.861,0	11.861,0
versiegelte Fläche	m ²	6.709,0	6.709,0	6.709,0
begrünte Fläche	m ²	5.152,0	5.152,0	5.152,0
CO₂-Emissionen				
CO ₂ -Emissionen Energie	t	117,7	100,7	151,4
CO ₂ -Emissionen Gesamt	t	122,9	105,0	155,9
CO ₂ -Emissionen / m ²	t	7,2	9,1	17,1
CO ₂ -Emissionen / GG	kg	14,3	12,6	18,5

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Was wir konkret umsetzen wollen

In dem Umweltprogramm haben wir beschrieben, was die Kirchengemeinde Schwabach St. Martin in den nächsten 4 Jahren umsetzen will.

Das Programm wurde im Umweltteam entwickelt, mit der Haustechnik und dem Pfarrbüro während einer Klausurtagung abgesprochen, im Kirchenvorstand diskutiert und von diesem am 29.06.2022 beschlossen.

Nr.	Ziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
1	Reduzierung der CO₂-Emissionen um 10 % im Vergleich zu 2019		2026	
1.1		Vollständige Umstellung auf Ökostrom		KV / Verwaltung
1.2		Senkung des Wärmeenergieverbrauches (siehe Pkt. 2)		
1.3		Bei der Beschaffung von neuen Fahrzeugen auf niedrige Emissionen achten		Verwaltung
1.4		Dienstreisen bevorzugt mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchführen.		Haupt-/ und Ehrenamtliche Mitarbeiter Pfarrbüro
1.5		Für Innerstädtische Dienstgänge Fahrrad nutzen – Dienstfahrrad zur Verfügung stellen.		Haupt-/ und Ehrenamtliche Mitarbeiter KV
1.6		Jährliche Vorstellung und Diskussion der aktuellen Kennzahlen bei den Hauptamtlichen der Kirchengemeinde		Umweltteam
1.7		Zählerablesung am Jahresende und Meldung an die Lieferanten		Haustechnik
2	Senkung des Wärmeenergieverbrauches um 10 % im Vergleich zu 2019		2026	
2.1		Optimierung Heizung Spitalkirche		Haustechnik / Stadt Schwabach
2.2		Optimierung der Heizungssteuerungen in den Stadtteilzentren		Haustechnik / externer Dienstleister

Umweltprogramm 2022 - 2026

Nr.	Ziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
2.3		Informationen zum richtigen Verhalten an die einzelnen Nutzer		Raumbelegung
2.4		Mehrfachbelegungen im Belegungsmanagement anstreben		Raumbelegung
2.5		Optimierung der Bankheizung in der Stadtkirche		Haustechnik
2.6		Senkung der Raumtemperaturen um 1 – 2 %C		Nutzer / Haustechnik
2.7		Wintereingang im Evang. Haus (Haupteingang nur zu Veranstaltungen öffnen)		Haustechnik
2.8		Ausgewählte Heizkörper mit Fernregelung ausstatten		Haustechnik
2,9		Spitalkirche im Winter aus dem Gottesdienstplan nehmen		Kirchenvorstand
2.10		In der Stadtkirche nur das 1. Und 2. Feld im Mittelgang beheizen		Haustechnik
2,11		Erneuerung der Heizungssteuerung in St. Matthäus		Kirchenvorstand / Haustechnik
3	Reduzierung des Stromverbrauches um 5 % im Vergleich zu 2019		2026	
3.1		Austausch der Beleuchtung im Gemeindezentrum St. Matthäus von Halogen zu LED		KV
3.2		Entfernen überflüssiger elektrischer Geräte (insbesondere Kühlschränke)		Gruppen
3.3		Austausch von Elektrogeräten mit hohen Verbräuchen (insbesondere Kühlschränke)		Gruppen / KV
3.4		Konsequentes Abschalten von Stand-by Betrieben		Gruppen
3.5		Einsatz von Bewegungsmeldern in den Toiletten des Kapitelshauses		Haustechnik

Umweltprogramm 2022 - 2026

Nr.	Ziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
3.6		Ersatz der Hologenstrahler in die Spitalkirche		Haustechnik
3.7		Überprüfung der Notwendigkeit der Notbeleuchtung im Evang. Haus		Pfarramt
3.8		Bewegungsmelder zur Stadtkirchenbeleuchtung installieren		Haustechnik
4	Ökologische Aufwertung von Außenflächen		2026	
4.1		Gestaltung des Gemeindegarten nach Gesichtspunkten der Artenvielfalt in der Stadt		Projektgruppe Gemeindegarten
4.2		Umgestaltung der Außenflächen im Stadtteilzentrum St. Lukas im Rahmen des „Blühpaktes Bayern“		Umweltteam
5	Reduzierung des Papierverbrauches um 10 % im Vergleich zu 2019 Reduzierung des Frischfaserpapieranteils um 95 % im Vergleich zu 2019		2024	
5.1		Anpassung der Auflagen des Gemeindebriefes an die Mitliederzahl		Pfarramt
5.2		Reduzierung der Liedblätter auf ein unbedingt notwendiges Maß		Pfarramt
5.3		Bevorzugt digitale Kommunikation		Pfarramt
5.4		Gemeindebrief und allgemeines Geschäftspapier in Recyclingqualität		Pfarramt
6	Schöpfungsspiritualität und Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung fest im Gemeindealltag etablieren		ab 2022	
6.1		Regelmäßige „Schöpfungsgottesdienste“ im Kirchenjahr.		Pfarrer / Gottesdienstteams

Umweltprogramm 2022 - 2026

Nr.	Ziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
6.2		Regelmäßige Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit und Lebensstil in Kooperation mit dem Eine-Welt Laden und dem Evang. Bildungswerk		Umweltteam
7	Berücksichtigung von ökofairen Kriterien bei der Beschaffung		2026	
7.1		Erstellung einer Beschaffungsordnung		Pfarramt / Umweltteam
7.2		Interne Kommunikation mit den Verantwortlichen der Beschaffung verstärken (z.B. Beschlusslage des KV über die Verwendung von fairen Kaffee in allen Gruppen kommunizieren)		Umweltteam
8	Einführung des Grünen Gockels in der gesamten Kirchengemeinde		2026	
8.1		Einbindung der drei Kindergärten in den Prozess.		Umweltteam
9	Klimaneutralität der Kirchengemeinde Schwabach St. Martin		2035	
9.1		Ersatz sämtlicher fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien		KV / Verwaltung
9.2		Kompensation der noch unvermeidlichen CO ₂ -Emissionen		KV / Verwaltung

Umwelteam



Bildbeschreibung von links nach rechts:

Pfarrer Dr. Paul-Hermann Zellfelder (geschäftsführender Pfarrer), Hans von Kleist-Retzow (Umwelteam), Roland Wolkersdorfer (Umweltbeauftragter), Ursula Geier (Umwelteam), Klaus Trinks (Haustechnik), Ingrid Ittner-Wolkersdorfer (Vertrauensfrau Kirchenvorstand), Ralf Schmidt (stellv. Vertrauensmann Kirchenvorstand)

Die Einführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems ist überwiegend durch ein ehrenamtliches Umweltteam, bestehend aus Gemeindemitgliedern erfolgt. Der Prozess ist mit der Erstzertifizierung nicht zu Ende, sondern nimmt erst seinen Anfang. Viele ambitionierte Maßnahmen wollen bis zur Rezertifizierung in 4 Jahren umgesetzt sein.

Wir laden ganz herzlich dazu ein weiter mitzudenken und sich im Umweltteam mit zu engagieren. Bitte sprechen Sie uns an.

Urkunde



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach – St. Martin
Wittelsbacherstr. 4
91126 Schwabach

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement ein- und fortgeführt; sie trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-068

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr weiterhin umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die erneute Prüfung vor Ort erfolgte am 01.04.2023 durch den kirchlichen Umweltrevisor Helmut Taubmann, Velden. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 068-010423-HT** ist bis zum 31.03.2027 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 01.04.2023

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Koordination Umweltmanagement



Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Impressum:

Herausgeber: Evang. Luth Kirchengemeinde Schwabach St. Martin
Wittelsbacher Straße 4
91126 Schwabach

Kontakt: Roland Wolkersdorfer (Umweltbeauftragter)